

Sollt ich meinem Gott nicht singen

Text: Paul Gerhardt (1607-1676)

Melodie: (um 1590-1667)
Satz: Joh. Seb. Bach (1685-1750)

1. Sollt ich mei - nem Gott nicht sin - gen?
Denn ich seh in al - len Din - gen,
2. Wie ein Ad - ler sein Ge - fie - der
al - so hat auch hin und wie - der

5 Sollt ich Ihm nicht dank - bar sein?
wie so gut Er's mit mir meint.
ü - ber sei - ne Jun - gen streckt,
mich des Höchs - ten Arm be - deckt,

9 Ist doch nichts als lau - ter Lie - be, das sein treu - es
al - so - bald im Mut - ter - lei - be, da Er mir mein

15 Her - ze regt, das ohn En - de hebt und trägt,
We - sen gab und das Le - ben, das ich hab

21



die in sei - nem Dienst sich ü - ben. 1.+ 2. Al - les Ding währt
und noch die - se Stun - de trei - be.

27



sei - ne Zeit, Got - tes Lieb in E - wig - keit.

3. Sein Sohn ist Ihm nicht zu teuer,
nein, Er gibt Ihn für mich hin,
dass Er mich vom ew'gen Feuer
durch sein teures Blut gewinn.
O, Du unergründter Brunnen,
wie will doch mein schwacher Geist,
ob er sich gleich hoch befließt,
deine Tief ergründen können?
Alles Ding währt seine Zeit,
Gottes Lieb in Ewigkeit!

4. Weil denn weder Ziel noch Ende
sich in Gottes Liebe findt,
ei, so heb ich meine Hände
zu Dir, Vater, als Dein Kind,
bitte, wollst mir Gnade geben,
Dich aus aller meiner Macht
zu umfassen Tag und Nacht
hier in meinem ganzen Leben,
bis ich Dich nach dieser Zeit
lob und lieb in Ewigkeit!